

### III Abschnitt.

## Vom Anfange der Kreuzzüge bis auf die Wahl Rudolfs von Habsburg zum deutschen Könige.

(1096—1273.)

### A Die Kreuzzüge. \*)

#### § 39. Historischer Verlauf der Kreuzzüge.

[Ursache derselben.] Die Stätte, wo der Erlöser gelebt hatte, war für die Christen stets ein Gegenstand hoher Verehrung und diese gab sich dadurch kund, dass seit den frühesten Zeiten zahlreiche Pilger aus entfernten Ländern Wallfahrten dahin unternahmen. So lange Jerusalem im Besitze der griechischen Kaiser war, stand dem Besuche kein Hinderniss entgegen und selbst als die Araber die Stadt eroberten (637), war die Sicherheit der Pilger nicht gefährdet. Schlimmer wurde es unter der Herrschaft der Fatimiden, noch ärger aber unter der der Seldschukken und häufig ertönten seitdem im Abendlande die Klagen der Pilger über Plünderung und Misshandlung. Man begann es unter den Christen als eine Schmach zu fühlen, dass sich Palästina in den Händen der Mohammedaner befand.

[Der erste Kreuzzug 1096—1100.] Den Ausschlag zum Entschlusse, Jerusalem zu gewinnen, gab der Einsiedler Peter von Amiens. Er hatte die Leiden der einheimischen wie der wallfahrenden Christen in Palästina aus eigener Anschauung kennen gelernt und regte nach seiner Rückkehr durch beredete Schilderungen das Mitgefühl der ganzen Christenheit auf. Wunderbar war die Bewegung, welche in kurzer Zeit alle Stände ergriff. Der Papst Urban II theilte die Begeisterung und forderte auf

\*) Wilken: Geschichte der Kreuzzüge nach morgenländischen und abendländischen Berichten 1807—32; von Sybel: Geschichte des ersten Kreuzzuges, 1841.